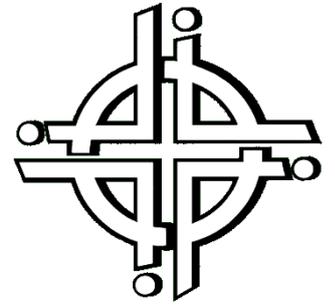


Ökumenischer Weltgebetstag



*... durch das Band
des Friedens*



Gestaltungs- Vorschläge



Stellungnahme zum Weltgebetstag 2024

Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich ist schockiert über den grausamen Terrorangriff der radikalislamischen Hamas auf die Zivilbevölkerung in Israel und verurteilt diesen aufs Schärfste. Seit dem Massaker am 7. Oktober und dem folgenden Militäreinsatz der israelischen Armee in Gaza ist die Region Israel und Palästina wieder weltweit ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Wir sind erschüttert vom Ausmaß der Gewalt, die den Nahen Osten erfasst hat. Wieder einmal hat vor allem die Zivilbevölkerung die Auswirkungen von Terror, Geiselnahme und Krieg zu tragen.

Das heurige Weltgebetstagsland Palästina wurde bereits 2017 auf der Internationalen WGT-Konferenz ausgewählt, wo auch die Auswahl der Bibelstelle für den Gebetstext erfolgte. Die Liturgie, die christliche Frauen aus sechs verschiedenen Kirchen in Palästina für uns erarbeitet haben, ist getragen vom Wunsch nach Frieden und Versöhnung. Darin geäußerte Kritik richtet sich ausschließlich gegen die politische Führung Israels und terroristische Organisationen.

2022 wurden die Texte von einer Fachgruppe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Theologinnen aus drei christlichen Kirchen sorgfältig übersetzt. Zum Zeitpunkt des Massakers durch die Hamas und dem Ausbruch des Krieges in Gaza waren die Unterlagen längst fertig. Daher findet die aktuelle Situation im Text der Liturgie keine Erwähnung.

Wir beten heute mit unseren Schwestern in Palästina, hören ihre Stimmen und teilen ihre Erfahrungen. Wir tun das im Bewusstsein, dass sich ihre Lebenssituation durch den Terrorakt der Hamas verschlechtert hat.

Wir wissen sehr wohl, dass die politische Situation im Nahen Osten sehr komplex, verworren und für uns als Außenstehende schwer zu beurteilen ist. Wir wissen, dass wir gerade im deutschsprachigen Raum mit unserer Geschichte der Shoah besonders umsichtig und aufmerksam sein müssen.

Wir beten im Bewusstsein, dass wir an der gewaltvollen Situation im Nahen Osten nicht unschuldig sind. Wir nehmen sie ernst.

Wir urteilen nicht.

Wir hören zu.

Wenn heute die Anliegen der Frauen in Palästina im Mittelpunkt stehen, vergessen wir selbstverständlich nicht auf unsere jüdischen Geschwister, hier in Österreich und in Israel, fühlen uns auch mit ihnen verbunden und legen ihr Leid und ihren Schmerz ganz besonders in Gottes Hand.

So wie sich die Situation entwickelt hat, können wir nicht mehr uneingeschränkt hinter dem Titelbild zur Liturgie stehen, denn es enthält Elemente, die in einer Art und Weise interpretiert werden können, wie wir sie nicht verstanden wissen wollen.

Da es nicht wie die Liturgie zwingend zum WGT-Gottesdienst gehört, hat sich der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich entschlossen, das eigens für den WGT 2024 geschaffene Bild, mit Elementen aus der Liturgie, nicht mehr zu verwenden. Das Heft erhält einen Umschlag mit einem schwarzen Feld, wodurch auf die Problematik nochmals verwiesen wird.

Der Vorstand des Weltgebetstags Österreich

Dezember 2023

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – Ökumenisches Nationalkomitee Österreich

Erste Bank: AT73 2011 1822 5964 1200



Liebe Weltgebetstagsfrauen,
Liebe Freundinnen und Freunde des Weltgebetstags,

Die Gestaltungsvorschläge wurden auf der gesamtösterreichischen Multiplikatorinnen-Tagung im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg im November 2023 in einzelnen Gruppen erarbeitet.

Eine ökumenische Gruppe christlicher Frauen aus Palästina - haben diesen Gottesdienst als Antwort auf Epheser 4,1-7 geschrieben.

Sie haben gemeinsam über dieses Thema auf dem Hintergrund ihrer leidvollen Erfahrungen als palästinensische Christinnen nachgedacht. Dieser Gottesdienst ruft dazu auf, einander in Liebe zu ertragen, trotz aller Schwierigkeiten und Unterdrückung. Sie möchten andere Frauen auf der ganzen Welt inspirieren, in schwierigen Zeiten einander in Liebe zu ertragen.

VORBEREITUNGEN

Besorgt folgende Symbole für Palästina:

Olivenzweige oder -blätter, Oliven, Olivenöl (oder ein Bild davon)

Olivenbäume symbolisieren ein reiches und ewiges Leben, denn sie können Tausende von Jahren alt werden. Einige der heutigen Olivenbäume in Palästina standen dort schon zurzeit Jesu.

Zitronen, Orangen oder andere Zitrusfrüchte

Zitrusfrüchte wuchsen schon im alten Palästina in Hülle und Fülle und wurden in die ganze Welt exportiert.

Kakteen

Kakteen stammen nicht ursprünglich aus Palästina, aber sie sind seit vielen Jahren in diesem Land heimisch. Kakteen bilden in Palästina natürliche Grenzen zwischen den einzelnen Dörfern. Nachdem 1948 viele Dörfer zerstört wurden, überlebten die Kakteen auf Feldern, wo es sonst nichts mehr gab. Der Kaktus ist ein Symbol für die Widerstandsfähigkeit und das Überleben inmitten schwierigster Umstände. Der Kaktus kann überleben, wenn alles andere zugrunde geht. Außerdem sind die Blüte und die Frucht des Kaktus Sinnbilder für Schönheit und Nahrung, mitten in Leid und Schmerz.

Jasmin

Jasmin wächst überall und ist für die Menschen in Palästina sehr wichtig. Jasmintee hat eine beruhigende Wirkung. Er wird oft gemeinsam getrunken.

Körbe für Olivenzweige, Früchte oder Blumen

VOR DEM GOTTESDIENST

*Am Eingang erhalten die Besucher*innen einen Olivenzweig oder ein Blatt.*

PROZESSION

Die Instrumentalversion von I Urge You beginnt.

Das Team trägt Körbe mit Zitronen, Orangen, Oliven, Olivenöl, Kaktuspflanzen oder -blättern und Blumen wie Jasmin.

Sie legen diese Gegenstände sichtbar in die Mitte.



Beginn

Friedensgebet für die Menschen in Israel und Palästina

siehe letzte Seite Liturgieheft bzw. Homepage

Liturgieheft Seite 1-9

Einzug der Frauen während Musik gespielt wird. Jede Frau bringt einen Gegenstand mit, den sie in die „Mitte“ legt: Kerze, Bibel, Olivenzweig, Olivenöl, Schlüssel oder Körbchen mit Zitronen oder/und Orangen, Kaktus ... (ev. breites Band zum Auflegen der Symbole vorbereiten, um „das Band des Friedens“ sichtbar zu machen; das Band **WEGLASSEN**, wenn es **SPÄTER** sichtbar gemacht wird)

Zum Schluss legen die Frauen mit Olivenzweigen einen sichtbaren Kreis um die Mitte. Eine sagt: „**Salaam**“ und die anderen antworten: „**Friede sei mit euch.**“ Alle nehmen ihren Platz ein.



Die Olivenzweige können auch an einem kurzen „Friedensband“ befestigt werden (siehe Bild). Solche Bänder können entweder selbst erstellt oder beim Weltgebetstag Deutschland bestellt werden.

Begrüßung

EINE oder MEHERE FRAUEN abwechselnd:

Liebe versammelte Weltgebetstagsgemeinde! – *Salaam! Friede sei mit euch!*

Bitte begrüßt euch auch gegenseitig mit diesem schönen Gruß!

Es ist schon bemerkenswert, wie sich manches fügt! Im Jahr 2017 trafen sich Weltgebetstags-Delegierte aus den mehr als 170 Weltgebetstagsländern wie immer im Fünf-Jahres-Rhythmus. Es sollten die Länder ausgewählt werden, die von 2022 bis 2026 die Liturgie für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen gestalten würden. Geprüft und für gut empfunden wurde die Wahl von England-Wales-Nordirland für 2022, von Taiwan für 2023, von Palästina für 2024, von den Cookinseln für 2025 und von Nigeria für 2026.



Und so haben nun also für 2024 christliche Frauen aus Palästina die Liturgie vorbereitet. Wir wissen, dass sie dabei um jedes Wort gerungen haben und die Texte bereits 2022 fertiggestellt waren. Auch beim Übersetzen des Ursprungstextes durch die Weltgebetstagsfrauen aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich wurde mit der Sprache so sorgfältig wie möglich umgegangen. Freilich konnte dabei niemand ahnen, welche Ereignisse die Region überrollen würden!

Wir wollen der Philosophie des Ökumenischen Weltgebetstages gerecht werden, die da heißt: „Leihen wir den Frauen des jeweiligen Landes unsere Stimme!“ Und wir hören zu, ohne zu urteilen, denn oft spiegeln Berichte und Glaubenszeugnisse, um die es geht, länderspezifische Wirklichkeiten wider, die geprägt sind von politischer und kultureller, aber auch von religiöser und kolonialer Geschichte.

„... durch das Band des Friedens“ das ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstags aus Epheser 4, Vers 1-7:

- a) „Lasst uns nun ‚das Band des Friedens‘ sichtbar machen.“ (Symbole draufstellen, wenn ein Band vorbereitet wurde)
- b) „Lasst uns Symbole verwenden, die uns immer wieder daran erinnern, dass der Friede in uns beginnt“. (Symbole ohne Band platzieren, wenn es später verwendet wird)

KERZE – „Das Licht dieser Kerze verbindet uns mit allen Frauen, die zum Licht für andere werden, weil sie den Frieden leben.“

BIBEL – „Texte des Friedens aus der Bibel sagen uns, wie wir Frieden leben können“.

OLIVENZWEIG, alternativ OLIVENÖL – „Das Öl des Olivenbaumes ist kostbar, und Olivenbäume gelten in Palästina als Symbol für Frieden. Man betrachtet sie als Zeugen für die Wurzeln des Christentums, weil sie sehr alt werden und es manche schon zurzeit Jesu gab.“

„ZITRONEN und ORANGEN, KAKTEEN, JAMSIN: – „... gelten in Palästina ebenfalls als Zeichen für Frieden.“

LITURGIEHEFT – „Ebenso möge das Liturgieheft ein Symbol für Frieden sein und uns mit allen Weltgebetstagsfeiernden und mit allen Frieden Suchenden rund um den Globus verbinden!“

„Schlagen wir nun das Liturgieheft auf Seite Seite 4 auf und entdecken wir dort „das Band des Friedens“:

Der Text wird abwechselnd gelesen bis zum „Amen“ am Ende der 4. Seite. Hier kann man, nach Möglichkeit, eine **kurze Landvorstellung** eingefügt werden. Eine Power Point Präsentation mit passenden Bildern kann kostenlos im WGT-Büro angefragt werden.

Seite 7:

Der Psalm 85 wird mit verteilten Rollen gelesen.

Eine Frau ist „**Gott**“, sie steht abgewandt von den anderen Frauen, Rücken an Rücken. Eine Frau aus dem Gottesdienstraum liest die ersten 6 Zeilen des Psalms:



„Gott, du hast dein Land wieder lieb gewonnen
.....
und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.“



Eine Frau aus der Gruppe wendet sich „Gott“ zu und liest die Zeilen 7-15:
„Gott, du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her!
...
Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!“

Jetzt wendet sich „Gott“ den Frauen zu. Jede Frau aus der Gruppe liest je eine Zeile des Psalms und wendet sich während des Lesens „Gott“ zu.

Eine Frau: „Ich will hören, was Gott zu sagen hat.
Eine Frau: Gott redet vom Frieden.
Eine Frau: Er verspricht ihm seinem Volk und seinen Frommen.
Eine Frau: Doch sie sollten nicht mehr zurückkehren zu den Dummheiten der Vergangenheit!
Eine Frau: Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.
Eine Frau: Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land.
Eine Frau: Güte und Treue finden zueinander.
Eine Frau: Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.
Eine Frau: Treue wächst aus der Erde empor.
Eine Frau: Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.
Eine Frau: Auch schenkt uns Gott viel Gutes, und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.
Eine Frau: Gerechtigkeit zieht vor ihm her und bestimmt die Richtung seiner Schritte.
Jede der Frauen kann auch mehrere Sätze vorlesen.

Seite 9:

Der Text auf der Seite 9 wird abwechselnd gelesen. Eine Frau nimmt sich die Bibel aus der „Mitte“, liest den Text aus dem Evangelium des Johannes und legt dann die Bibel zurück. Während sie das Buch zurücklegt, wiederholen Frauen, wie ein Echo, Worte aus dem Text. Zum Beispiel: „**liebt einander**“, „**mein Auftrag**“, „**mein Gebot**“, „**keine größere Liebe**“, usw.

Für die Gruppe: Doris Welther und Sabine Legerer



Vorstellung der 3 Frauen Eleonor, Lina und Sara

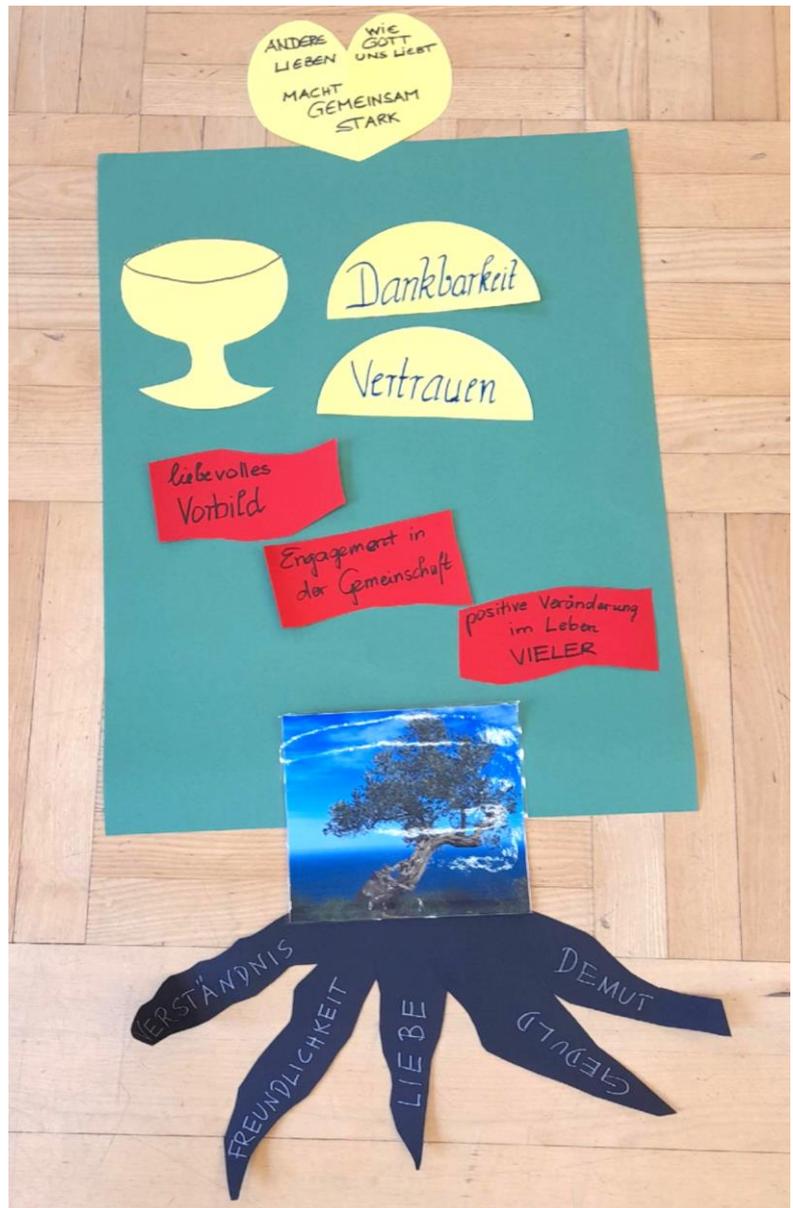
Liturgieheft Seite 10-12, 13-14 und 19 -21

Eine Frau liest immer die Einleitung zur Geschichte: Seite 10 oben, Seite 13 Mitte und Seite 19 unten.

ELEONOR



Die Geschichte von Eleonor wird von einer Frau gelesen, während des Vorlesens legt eine andere Schlüsselbegriffe des Textes in eine Mitte oder heftet sie auf eine Flipchart oder man macht eine Power Point Präsentation für eine Leinwandpräsentation.



LINA

Der Text wird als Interview dargeboten:

Dafür einen Einleitungstext machen und dann den Text von Seite 13 bis 14 durch Reporterfragen und gelesene Antworten gestalten.



Möglicher Einleitungstext:

„Wir möchten für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen eine Fernseh-DOKU über deine Tante Shireen, eine der berühmtesten Journalisten des arabischen Raumes, machen. Wer könnte sie besser kennen als du, ihre Nichte.“

Reporterin: „Was bedeutet ihr Tod für dich und für Palästina?“ [Antwort Lina: Seite 13](#)

R: „Woran erinnerst du dich besonders gerne?“ [Lina](#)

R: „Wie lange hat sie sich für palästinensische Anliegen einsetzen können?“ [Lina](#)

R: „War bekannt, dass deine Tante Christin war?“ [Lina](#)

R: „Wofür stand sie sogar mit ihrem Leben ein?“ [Lina](#)

R: „Wie siehst du das Leben deiner Tante im Rückblick?“ [Lina](#)

R: „Wir danken dir von Herzen für das Interview.“

Sara

Saras Geschichte befindet sich auf den Seiten 19 bis 20 im Liturgieheft.

Eine WGT Freundin kommt zu Sara auf Besuch: Sie begrüßen sich

Freundin: Danke, dass ich hier bei dir sein darf! Ich möchte unseren WGT Frauen von eurem Leben hier, heute und früher berichten.

Sara: Was es bedeutet als Palästinenserin seit Jahrzehnten hier zu leben, darüber weiß meine Oma = Teta viel besser Bescheid. Ich habe einen Passierschein bekommen und so können wir sie besuchen. Auf dem Weg zu ihr erzähle ich dir von meinem Leben.

Sara liest oder erzählt Absatz 1 bis 3 auf Seite 20





Begrüßung bei Teta

Freundin: Sara hat mir gesagt, dass Sie mir erzählen würden, wie ihr Leben früher und heute in Palästina ist. Herzlichen Dank dafür ...

Ab Seite 20 Mitte bis vorletzten Absatz Seite 21 den Text so abwandeln, dass **Oma** erzählt:

Statt Großeltern = **Wir**

Sie wuchsen = **wir** wuchsen ... usw.

Wir nahmen unsere Kinder und Enkelkinder mit auf einen Ausflug nach Jaffa

... usw.



Freundin: Und du **Sarah**, wie meisterst du deine Lebenssituation?

Sara = liest letzten Absatz auf Seite 21



Während des Gesprächs legt eine Frau Bilder: Olivenbaum, Häuserzerstörung, Schlüssel und Schale mit Oliven (wir hatten nur Orangen = Jaffaorangen) in die Mitte.

Für die Gruppe: Evi Oberhauser und Elisabeth Thurner

Bibelstelle

Gestaltungsvorschläge für die Lesung auf Seite 13 im Liturgieheft

LESERIN: „Willkommen im Ephesus vor fast 2000 Jahren: werfen wir einen Blick in die (erste) christliche Gemeinde – sie ist klein und sehr gespalten!“

Drei Streitpaare treten auf und gehen etwas getrennt voneinander langsam im Kreis – immer nur eine Person spricht, die andere reagiert mit pantomimischen Gesten.

1. Streitpaar: „Ich ess das sicher nicht, was du mir da vorsetzt. Was i net kenn, des iss i net!“
2. Streitpaar: „Zuhause sitzt mein Sklave aber sicher nicht an meinem Tisch – alles, was Recht ist!“



3. Streitpaar: „Bei unserem letzten Geschäft hast du mich aber ganz schön über den Tisch gezogen...ODER Von wegen Friede – die Römer mit ihrer pax romana können sich schl...“!

Sie bleiben stehen – erstarrt in der letzten Geste...

LESERIN: In diese Situation erreicht die Gemeinde nun ein Brief...

Ich bitte euch, als jemand, der in Haft ist, weil er zum Herrn gehört: Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.



Während des letzten Satzes geht eine Person, einen **noch geschlossenen** bunten Schirm hoch über dem Kopf haltend, an dessen Enden 6 bunte Seidentücher oder Bänder befestigt sind, in die Mitte des Kreises. Die sechs Personen stellen sich um sie herum im gleichen Abstand zueinander und zur zentralen Person auf und nehmen der Reihe nach das jeweilige Band in die rechte Hand.

LESERIN: Ihr seid **ein** Leib (**hellgrünes Band**) und **ein** Geist (**gelbes Band**) lebt in euch. So ist es ja auch **eine** Hoffnung (**dunkelgrünes Band**), zu der Gott euch berufen hat. Es gibt nur den **einen** Herrn (**dunkelblaues Band**), den **einen** Glauben (**rotes Band**) und die **eine** Taufe (**hellblaues Band**). Und ebenso gibt es nur den

einen Gott (**die Person in der Mitte öffnet den Schirm, während die anderen die Bänder weiterhin festhalten**), den Vater von uns allen. Er regiert über alle, wirkt durch alle und erfüllt alle. Jede*r Einzelne von uns hat die Gnade in dem Maß erhalten, wie Christus sie ihm schenkt.

Die Person mit dem hellgrünen Band dreht sich über ihre rechte Schulter zur Gemeinde, behält das Band immer noch in der Hand und sagt laut: „EIN LEIB“. Danach die mit dem gelben Band: „EIN GEIST“. Dann sagt die mit dem dunkelgrünen Band: „EINE HOFFNUNG“, die mit dem dunkelblauen Band: „EIN HERR“, die mit dem roten Band: „EIN GLAUBE“ und die mit dem hellblauen Band: „EINE TAUFE“. Während sie das sagen, drehen sich alle in der gleichen Weise, wie die erste Person, der Gemeinde zu.



Die Person mit dem hellgrünen Band sagt: „Jetzt überlegen wir uns in der Stille, was wir dazu beitragen können...“, nach einer passenden Zeitspanne sagt die Person mit dem hellgrünen Band: „FRIEDE“, die nächste: „PACE“, die nächste: „SALAAM“, die nächste: „PEACE“, die nächste: „SHALOM“ und die letzte: „EIRINI“ oder „PAIX“.



Erst jetzt lassen die sechs Personen die Bänder los und gehen langsam auf ihre Plätze zurück. Die Person in der Mitte legt den geöffneten Schirm in der Nähe der gestalteten Mitte ab und geht ebenfalls zurück zu ihrem Platz. Alle setzen sich...

Für die Gruppe: Roberta Desch

Fürbitten und Vater Unser

Liturgieheft Seite 16 bis 19

Vorab wird ein weißes Band beschriftet mit „Führe uns zu dem Leben, zu dem du uns berufen hast.“ Das ist der Satz, der am Ende von jeder Fürbitte steht. Er kann auch öfters auf das Band geschrieben werden. Wird er von allen Mitgliedern der Gruppe gemeinsam gesprochen, wird er stärker wahrgenommen.

Die Anreden Gottes, die als Einleitung von den Fürbitten dienen, auf buntes kreisförmiges Papier schreiben und an das weiße Band pinnen. Hierfür eignen sich Büroklammern, da sie wiederverwendet werden können.

Folgende Anreden kommen in der Liturgie vor:

Gott der Gerechtigkeit *Gott der Schützende* *Gott unser Fels* *Gott des Friedens*
Gott der Heilende *Gott der Barmherzigkeit* *Gott der Einheit* *Gott der Liebe*



Die Fürbitten werden der Reihe nach von einer anderen Frau gelesen. Damit dabei das weiße Band gespannt wird, benötigt es mindestens 8 Frauen. Eine neunte Frau hilft beim Aufhängen der **positiven Aspekte** der Fürbitten.

Die **negativen Aspekte**, die in der Fürbitte vorkommen, werden vorab auf ein Stück Papier geschrieben. Die Frau, die ihre Fürbitte liest, wirft die negativen Dinge des Gebets zerknüllt in die Mitte oder in einen Mülleimer.



Als negative Punkte können niedergeschrieben werden:

Gewalt, Verletzung und Rache
Dunkle und schwierige Zeiten
Zerstörte Häuser
Unterdrückung
Krankheit
Klimakrise
Umwelt schaden

Die positiven Aussagen der Fürbitten werden an das Band gepinnt. Hier eignen sich wiederum Büroklammern gut.

Positive Aspekte können sein:

Bildung
Grundrechte
Die Herzen der Menschen
Gerechtigkeit
Bewegungs- und Meinungsfreiheit
Heilung
Leben und Hoffnung
Wunderbare Schöpfung
Gerechte Lösung
Segen

Gelegenheit für eigene situationsbezogene Fürbitte

VATER UNSER

Seite 19

Hier kann das Vater Unser auf Aramäisch abgespielt werden. Sie finden verschiedene Quellen dazu im Internet:

Das Vaterunser gesungen auf Aramäisch:

<https://www.youtube.com/watch?v=zWE8euwpYe8>

Zum selbst Lesen oder als Audiofile: <https://senfkorn-kita.de/vater-unser-deutsch-und-aramaesch/>

Kollekte, Projekte und Abschluss

Seite 23 bis Seite 25

Die Passagen ab Seit 23 werden von zwei Frauen gelesen.

Bei „**Eine** gibt Informationen zu den Projekten. Instrumentalmusik beim Einsammeln der Kollekte.“ wird gesagt:

Eine: „Mit der Kollekte sollen **17 Projekte in 12 verschiedenen Ländern** unterstützt werden. Die Projekte sind in ...“

Nun rufen verschiedenen Frauen der Gruppe abwechselnd die Ländernamen:

„Albanien, Indien, Italien, Kamerun, Nepal, Österreich, Palästina, Simbabwe, Taiwan, Tansania, Tschad und Uganda.“



(Zur Info: Es ist wichtig zu vermitteln, dass mit der Kollekte nicht nur im WGT-Land Palästina Projekte finanziert werden, sondern auch in anderen Ländern. Eine detaillierte Beschreibung der Projekte befindet sich im Arbeitsheft, im Liturgieheft werden alle Projekte genannt. Dies kann zur Ergänzung erwähnt werden.)

Es ist vor allem auch wichtig zu betonen, dass die **Finanzierung von Friedensarbeit** gerade jetzt wichtig ist.

Eine: „Wie kann sichergestellt werden, dass die Projektgelder zweckmäßig verwendet werden?“

Eine andere Frau antwortet: „Der Weltgebetstag der Frauen besitzt **seit über 20 Jahren das Österreichische Spendengütesiegel**. Es werden hierfür jährlich die Finanzen und die Projektarbeit von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer überprüft“.

In einem Korb wird das Geld der Kollekte eingesammelt. Gleichzeitig wird aus einem anderen Korb oder einer Schüssel Olivenblätter verteilt, auf denen „Salaam“ (Friede) steht.

Während der Kollekte wird Instrumentalmusik gespielt.

Nach der Kollekte geht es weiter mit dem Text der Liturgie auf Seite 23:

Eine: „Lasst uns beten ...“

Alle: Amen.

DEN FRIEDEN CHRISTI TEILEN:

Ab Seite 23

Eine liest: „Gerade inmitten von Ungerechtigkeit ...“

Der vorletzte Satz kann umgeändert werden in: Und so teilen wir diesen Frieden, indem wir **unser** Olivenblatt austauschen.

Am besten machen zwei Frauen den Tausch des Olivenblattes vor, um die Anwesenden zu motivieren, dies ebenfalls zu machen.

Dabei sprechen wir diese Worte auf Arabisch: "**Salaam al Massih**". Das bedeutet: "Der Friede Christi".

Die nächsten Passagen werden gelesen, wie sie im Liturgieheft stehen bis SENDUNG UND SEGEN:

Nach „**Eine:** Lasst uns jetzt gehen und eintreten für Frieden und Gerechtigkeit. Dazu bitten wir Gott um Segen.“ kann ergänzt werden mit „... und stehen dabei auf.“

Dabei die rechte Hand auf die linke Schulter der Frau daneben legen.





Als Abschluss wird die WGT-Hymne gesungen. Sie kann auch getanzt werden.

Für die Gruppe: Insa Rößler und Verena Bauer

Die Tanzschritte:

WGT 2007 Paraguay Liturgische Gestaltungsvorschläge

1. Bewegungsvorschlag

Aufstellung im Kreis,
Front zur Mitte, V-Fassung.

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen
Wiegen vor (rechter Fuss) - rück
(linker Fuss)
wiegen rück (rechter Fuss) - vor
(linker Fuss).



am Morgen hast du Lob empfangen,
Wiegen vor-rück
rück-vor
wie am Anfang.

zu dir steigt unser Nachtgebet.
Vier Schritte in Tanzrichtung → mit dem dritten Schritt sich zur Mitte wenden, den vierten beistellen.

Strophen 2-5 werden wie Strophe 1 getanzt.

2. Variante

Der erste Teil des Liedes wird wie vorher getanzt. Zweiter Teil:

am Morgen hast du Lob empfangen,
Mit erhobenen Armen wiegen:
rechts-links-rechts, sich dabei über die rechte Schulter mit einer halben Drehung nach aussen drehen ↻ (Rücken zur Mitte)- links.

zu dir steigt unser Nachtgebet.
Alle schauen nach aussen (= sich den Menschen überm Meer zuwenden). Weiterhin mit erhobenen Armen wiegen: rechts-links, sich dabei über die linke Schulter mit einer halben Drehung nach innen drehen ↻, rechts-links (Arme senken).

und wird vom Dunkel überweht;
Sich mit vier Schritten am Platz rechtsherum ↻ drehen.

